

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

53. Jahrgang.

Nr. 194.

Neuenbürg, Sonntag den 8. Dezember

1895.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

#### Steckbrief.

Gegen die Buzaner  
1) den am 25. Mai 1877 zu Markgröningen geborenen Russer **Georg Gattenberger**.  
2) die am 9. März 1879 zu Niedelsbach D./M. Schorndorf geborene **Anna Maria Reinhard** alias **Gäfflein**,  
welche mit einander flüchtig sind, ist die Untersuchungschaft wegen Entführung bezw. falscher Namens-Angabe verhängt.  
Es wird erjucht, dieselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Heilbronn abzuliefern.  
Heilbronn, den 5. Dezbr. 1895.  
K. Amtsgericht  
Ammon, S.-R.

### Revier Schwann.

#### Schlagraum-Verkauf.

Am Dienstag den 10. Dezember d. J. vormittags 10 Uhr  
wird auf dem Rathaus in Dennach der Schlagraum aus nachstehenden Waldteilen in Flächenlosen verkauft:  
1) von der Schwanner Hut: ca. 1400 St. ausgeprägelte Nadelholzwellen aus den Abteilungen Haag, Schwabstich und Efelsbach und ca. 50 St. nicht ausgeprägelte Nadelholzwellen aus der Abteilung Dachsbau.  
Zusammenkauf zur Vorzeigung dieses Materials morgens 8 Uhr in den Schlachten.  
2) von der Dohler Hut: ca. 1000 St. ausgeprägelte Nadelholzwellen aus den Abteilungen Schneppentrain, Rißtanne und Rehfloig.  
3) von der Reusacher Hut: ca. 1500 St. ausgeprägelte Nadelholzwellen aus der Abteilung Frauenwäldle.

### Arnbach.

#### Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 10. d. Mts. vormittags 9 Uhr  
kommen auf dem Rathaus hier aus dem Gemeindevald Abt. Unt. Klingwald, Galgen, Taubenbronnen, Taanspitz und Miß zum Verkauf:  
44 St. tann. Langholz IV. Kl. mit 27.15 Fm.,  
83 " lärchene Bauftangen mit 16.74 Fm.,  
116 " tannene Gerüststangen mit 13.00 Fm.,  
255 " tann. Bauftangen mit 62.00 Fm.,  
20 " tann. Rößchen,  
65 " dto. Werkstangen,

500 St. fichtene Dopsenstangen,  
216 " dto. Reißstangen I. Kl.,  
1200 " dto. II. Kl.,  
2500 " dto. III. und IV. Kl. (Reispfähle) und  
900 " dto. V. Kl.  
Den 4. Dezember 1895.  
Schultheißenamt.

### Höfen.

Am nächsten  
Mittwoch den 11. d. Mts.  
vormittags 11 Uhr  
kommen in der Wohnung der verst. **Witwe Reifner 40-50 Zentner** gut eingebrachtes

#### Heu u. Stroh

gegen Barzahlung zum Verkauf, wozu Viehhaber eingeladen werden.  
Waisengericht.

### Privat-Anzeigen.

#### Geldlotterie.

Ziehung bestimmt 19. Dezember  
**Mahenbacherlose à 1 M**  
11 Stück 10 M 15 000, 6000, 2000, 1000 M bar.  
**Heidenheimer 2 M 35 000 M**  
**Rölnzer 3 M 75 000 M**  
1 Mahenbacher 1 Heidenheimer,  
1 Rölnzer je 10. Losen 6.50 verkauft  
H. Lang, Hauptagent, Stuttgart.

### Pforzheim.

### Großer

### Pforzheim.

## Weihnachts-Ausverkauf!

Um mit meinem großen Lager in Manufakturwaren möglichst rasch zu räumen, setze ich meinen ganzen Vorrat in:

**Herren- u. Damenkleiderstoffen, Hosenzengen, Unterrockstoffen, Halbflanellen, sämtlichen Aussteuer-Artikeln, Bettvorlagen, Bettdecken, Tischdecken, Reisdecken, Unterjacken, Unterhosen, Normalhemden, schwarzen u. farbigen Schürzen, baumwoll. Leintüchern, Seidenstoffen u. Sammen usw.**

einem vollständigen reellen Ausverkauf aus, wodurch Jedermann Gelegenheit hat, nützliche Weihnachtsgeschenke zur Hälfte der sonstigen Werte zu erlangen. Verschäume Niemand, sich diese Gelegenheit zu Nutzen zu machen, eine Besichtigung meiner Schaufenster wird Jedermann von der außergewöhnlichen Preiswürdigkeit dieses Gelegenheitskaufes überzeugen.

**Ludwig Becker,**  
vorm. Chr. Erhardt.

### Neuenbürg.

## Ausverkauf.

Einem Total-Ausverkauf unterstelle ich mein Lager in **sämtlichen Kleiderstoffen** und verkaufe von heute ab wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel zu jedem annehmbaren Preise.

Ebenso empfehle ich

**Reste in Tuch und Burkin, Flanellen etc. etc.**

unter Fabrikpreis und ist hiedurch jedermann Gelegenheit geboten, seinen **Weihnachts-Bedarf** auf billigste Weise zu decken.

**Wilhelm Fiess.**

### Neuenbürg.

Neue vorrätige

## Sopha, Stühle aller Art,

sowie

## Bettröste und Matrazen

empfehle billigst

**G. Schuon, Tapezier.**





Verkauf nur  
gegen bar.

Pforzheim.

# M. Schneider

Feste  
Preise.

Ede Markt und Schloßberg.

Anerkannt grösste, reellste und unerreicht billigste Bezugsquelle  
sämmtlicher

## Manufaktur-, Weiss- u. Baumwoll- Waren, Gardinen u. Buxkins.

### Spezialität: Schwarze und farbige Kleiderstoffe

in großartiger Auswahl und jedem Geschmack entsprechend von 25 Pfg. per Meter an doppelbreit bis 500 Pfg. per Meter.

Grosses Lager in

### schwarzen und farbigen Seidenstoffen

Tisch-, Bett- und Schlafdecken,

Tischtüchern, Servietten und Taschentüchern.

## Emil Fuld,

Bank-Geschäft Bahnhofstrasse 2, Pforzheim,

im Neubau des Herrn Maler, empfiehlt sich zur Besorgung sämtlicher in das Bankfach einschlagenden Geschäfte als:

An- u. Verkauf aller börsengängigen Wertpapiere,  
Einlösung von Coupons,

Diskontierung und Einzug von Wechseln,  
Führung von provisionsfreien Check-Conti u. dgl. Rechnungen,  
Verwaltung u. Kontrolle offener Depots,

Annahme verschlossener Depots und Wertgegenstände  
behufs Aufbewahrung unter feuer- und diebesicherem  
Verschluss in eigenem Gewölbe,

Accreditierung im In- und Ausland,

Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust bei  
Auslösung, ferner:

Abgabe von Feinsilber u. Feingold u. allen Münzsorten  
bei billigster Berechnung.

### Sämtliche Saison-Neuheiten

der

# Damen- u. Kinder-

# Konfektion

in größter Auswahl auf Weihnachten zu außer-  
gewöhnlich billigen Preisen.

**E. Lederer, Pforzheim,**  
Münd. Kleider-Fabrik.

## Gebr. Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum  
Spinnen, Weben und Bleichen:

### Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit  
1000 Fingängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig.  
(1000 meter Fadenlänge = 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfennig.)

Die Babufracht, sowohl des Rohstoffs als auch der  
Garne und Fächer übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

F. Bez, Liebenzell, Wilhelmine Maier, Calmbach,  
Felix Kall, Neuenbürg.

### Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh

sind unter allen Brustbonbons die

### Ostberg'schen Eibisch-Bonbons

überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Paketen à 20  
in Neuenbürg: bei Herrn Apotheker Bozenhardt, in Wildbad:  
Apotheker Dr. Megger und Gust. Hammer, in Dirmfeld: G. Burger.

### Ev. Arbeiter-V. Neuenbürg.

Sonntag, 8. Dez., nachm. 3 Uhr  
Versammlung  
bei Pfommer.

Besprechung der Wahl. Die hies.  
Arbeiter sind freundlich eingeladen.  
Neuenbürg.

### Ca. 20 Ztr. Rosinen,

welche durch Hochwasser etwas not-  
gelitten und deshalb nicht lange  
aufbewahrt werden können, verlaufe  
unter Tagespreis.

Wilhelm Fick.

Neuenbürg.

### 700 Mark

werden gegen Versicherung aufzu-  
nehmen gesucht. Nähere Auskunft  
hierüber erteilt

Chr. Eberhardt, Nagelschmied.

Neuenbürg.

### Hochfeines Kaisermehl

zu Badwerk empfiehlt

G. Gaifer, Bäcker.

Neuenbürg.

Heute Samstag Abend

### Pilsner Glasbier

und

### Schellfisch

empfehlen

G. Lustnauer z. Sonne.

Neuenbürg.

### Milchkunden

werden angenommen bei  
Friedrich Karher.

### Stimmzettel

für die

### Gemeinderatswahlen

sind in blanco vorrätig und werden  
mit Namen der einzelnen Parteien  
unter strengster Discretion rasch und  
billig ausgeführt von der

Buchdruckerei d. Bl.

### Jünglings-Verein

Sonntag präzis 5 Uhr Singen.



# == Grosser == Weihnachts-Ausverkauf.

Um den verehrl. Einwohnern von hier und Umgegend Gelegenheit zu geben, ihren **Weihnachtsbedarf** außergewöhnlich billig zu decken, habe ich mich entschlossen, einen **großen Teil** meines Warenlagers einem **reellen Ausverkauf** zu unterstellen.

Derselbe beginnt **heute Sonntag den 8. Dezember** u. kommt hauptsächlich dabei vor

**Herren- und Damenkleiderstoffe, Unterrockstoffe, Halbflanell, Schurzzeugle, Cattune, Pelzquic, weiß u. farbig, Kölsch u. Satin-Augusta, Roh- u. gebleichte Baumwolltücher, sowie  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{1}$  Leinen etc.**

## Ein großer Posten Wollwaren

bestehend in

**Kinder- und Damen-Hauben, gestrickten und Tricot-Kleidchen, Umschlagtücher, und Schwals, Schultertragen, wollenen Strümpfen u. Socken, Unterröcken** wird, um vollständig damit zu räumen um **jeden Preis losgeschlagen.**

Ferner gelangt eine Partie **Damen-Halbflanell-Blousen**, bisheriger Preis **Mk. 2.50**, jetzt **Mk. 1.—** per Stück zum Ausverkauf.

**Tricot-Tailen** zur Hälfte des Ankaufs.

Ich gebe die dem **Ausverkauf** unterstellten Artikel zu so **spottbilligen aber festen Preisen** ab, daß **niemand** versäumen sollte, einen Versuch zu damit machen.

### Emil Meisel, Neuenbürg.

PS. Mein Geschäft bleibt an den 3 Sonntagen vor Weihnachten bis abends 6 Uhr offen.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**Neuenbürg, 7. Dez.** Die unaufhörlichen Regengüsse von vorgestern auf gestern ließen gestern vormittag schon eine Hochwasserflut der Enz befürchten. Als sich abends noch ein wolkenbruchartiger Regen ergoß, schwoll der Fluß rapid an, so daß hier der Teil der Hauptstraße vom Postgebäude bis herein über das Bleyer'sche Haus unter Wasser stand. Mit ungeheurer Gewalt wälzten sich die schmutzig-gelben Fluten daher, alles, was nicht zuvor in Sicherheit gebracht war, mit sich fortreisend. Einzelne Wehre sind stark beschädigt oder die Stege dazu weggenommen. Glücklicherweise trat von 7 Uhr an eine längere Pause in den Niederschlägen ein, die Schwellung des Wassers hielt aber bis nachts 10 Uhr an, um dann langsam abzunehmen. Der erste Zug der Feuerwehr besetzte mit Fackeln einzelne besonders gefährliche Ufersteile. Seit Weihnachten 1882, wo das Hochwasser größere Verheerungen anrichtete, hatte die Enz keinen so hohen Stand mehr. Heute früh war das Wasser um einen vollen Meter gefallen und sind weitere Befürchtungen zunächst beseitigt. Der Regen scheint nun in Form von Schnee niederzugehen zu wollen.

**Calw, 5. Dezbr.** Bei der heute vorgenommenen Gemeinderatswahl haben 78

Prozent der Wähler ihr Wahlrecht ausgeübt. Dabei ist der Wahlvorschlag des aus deutsch-parteilichen und konservativen Elementen bestehenden Bürgervereins, der übrigens ohne Rücksicht auf die Parteistellung aufgestellt worden war, vollständig durchgegangen. Zwei der Gewählten standen auch auf dem Wahlvorschlag des Volksvereins. Gewählt wurden mit 241 bis 342 Stimmen: Rannenswirt Frohnecker, Kaufmann Emil Georgii, Kaufm. Kraushaar, Kaufm. Karl Schmid, Fabr. Herm. Wagner. Die 3 weiteren Vorge schlagenen des Volksvereins erhielten noch 127—141 Stimmen.

**Ettlingen, 4. Dez.** Heute Nachmittag fand im Gasthaus zum „Hirsch“ dahier eine sehr zahlreich besuchte Versammlung von Gemeindevertretern und sonstigen Interessenten, betreffs der Erbauung einer Schmalspurbahn von hier über Ettlingen nach Herrenalb und über Ettlingen und Ellmendingen nach Brötzingen statt. Oberbürgermeister Schnebler-Karlsruhe hieß die Anwesenden willkommen und machte Mitteilung über den derzeitigen Stand der beiden Bahnprojekte. Dieselben befänden sich jetzt in einem Stadium, daß begründete Hoffnung bestehe, es werde dem gegenwärtigen Landtag ein Regierungsantrag auf Bewilligung eines Staatszuschusses unterbreitet werden, sie seien aber auch in ein

Stadium getreten, daß wenn der Bahnbau jetzt nicht zu Stande komme, in absehbarer Zeit nicht mehr an die Ausführung gedacht werden könne. Nach einem von der Firma Benz u. Cie. in Stettin gefertigten detaillierten Kostenvorschlag würde die Herstellung beider Bahnen, ausschließlich der Kosten des Grunderwerbs, auf 3 600 000 Mark zu stehen kommen. Seitens der Kgl. württemb. Regierung sei ein Zuschuß nur für die Albtalbahn für 1,982 Kilometer zu 17 500 Mark = 33 810 Mark in Aussicht gestellt. Der Fehlbetrag für Württemberg betrage daher 34 430 Mark, der, wenn nicht doch noch der ganze Betrag von 68 520 Mark Seitens des württemb. Staates bewilligt werde, von den beteiligten Gemeinden der Ellmendingen-Brötzingen-Bahn aufzubringen sei. Weiter verlange die Baufirma: 1. Gestattung unentgeltlicher Benützung der öffentlichen Straßen und ihrer Bauten. Dies sei sowohl von Baden als von Württemberg zugestanden worden. 2. Verzicht der Staatsbahnen auf die Hälfte der Abfertigungsgebühr beim Uebergangsverkehr von Gütern zwischen Lokal- und Staatsbahn zu Gunsten der Lokalbahn. Von Baden sei dies zugestanden mit Ausnahme des Verkehrs der Ettlinger Spinnerei. Von Württemberg sei für Brötzingen nicht mehr zugestanden als auch den übrigen württ. Privatbahnen gewährt





wird. 3. Anlauf der Ettlinger Stadtbahn und unentgeltliche Abgabe an die Gesellschaft. Diese Punkte seien seitens der Großh. Regierung zugestanden worden. Für den Kaufpreis der Ettlinger Stadtbahn, der 112 340 M betrage, haben aber die Interessenten aufzukommen. Der Stadtrat Karlsruhe habe daher vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen, diese Summe auf die Stadt Karlsruhe zu übernehmen. Außer diesen Bedingungen verlange aber die Unternehmerfirma Lenz u. Cie. auch die unentgeltliche Stellung des zum Bahnbau erforderlichen Geländes. Die zu 400 000 Mk. berechneten Kosten desselben seien durch Beiträge der Gemeinden aufzubringen. Von einigen Gemeinden, die an dem Zustandekommen der fraglichen Bahn sehr interessiert seien, sei die Leistung eines Beitrags bis jetzt teils abgelehnt, teils in gemindertem Betrag bewilligt worden. Er hoffe, daß diese Gemeinden noch zur Einsicht kommen und die geforderten Beiträge bewilligen werden. Würden die Beiträge von den Gemeinden aufgebracht, dann sei die Bahn gesichert, andernfalls sei sie auf absehbare Zeit als gescheitert zu betrachten. — Oberbürgermeister Habermehl-Pforzheim sagte, es seien Fortschritte für das Zustandekommen der Bahn zu verzeichnen, wenn schon auch hier 2 Gemeinden sich lässig gezeigt hätten. Auf Pforzheim entfalle ein Beitrag von 55 000 Mk. Der Bürgerausschuß habe zwar noch nicht zugestimmt, doch sei, nachdem der Stadtrat und die Finanzkommission die Bewilligung des Beitrags gutgeheißen, zu erwarten, daß jener damit einverstanden sei. Die großh. Regierung habe ein großes Entgegenkommen beiden Bahnprojekten gezeigt und es sei zu hoffen, daß auch die Landtagsabgeordneten dafür eintreten. — Bürgermeister Haas-Ettingen vertrat die Ansicht, daß die Stadt Ettingen, welche einen Beitrag von 629 000 M aufbringen solle, durch Abtretung der Stadtbahn schon ein Opfer bringe, er glaube, daß wenn die Verbindungen mit der Residenz besser würden und ein Anschluß an die Kurzüge der Staatsbahn erhalten bliebe, die Gemeinde auch noch zu einer Beitragsleistung bereit sein werde. So wie er jetzt die Stimmung leane, werde aber ein Beitrag in der verlangten Höhe nicht erreichbar sein. Die Endstationen hätten eben doch die Hauptvorteile von der Bahn, Ettingen sei mehr als Durchgangstation zu betrachten. — Stadtschultheiß Beutler-Herrenalb konstatierte das große Interesse, das Herrenalb an dem Zustandekommen der Bahn habe, er glaube, daß der angebotene Beitrag von 28 800 M glatt bewilligt werde. — Oberbürgermeister Schnetzler fand die Mitteilung des Bürgermeisters Haas-Ettingen nicht ermutigend. Er glaube nicht, daß der Karlsruher Bürgerausschuß für weitere Opfer, als bereits in Aussicht gestellt, zu haben sei. — Landtagsabgeordneter Wacker, Vertreter des Bezirks Ettingen, erklärte, eine zurückhaltende Stellung als parlamentarischer Vertreter einnehmen zu sollen, bekannte sich übrigens für seine Person als ausgesprochenen Freund der Bahn. Die Unternehmerfirma Lenz und Cie. würde ihr Offert zurückziehen, wenn nicht im gegenwärtigen Landtag die Bahn beschlossen würde. Es würde aber kaum gelingen, dann wieder einen Unternehmer für die Bahn zu finden. Die Herren Landtagsabg. Frank-Buckenberg, Vertreter des Landbezirks Pforzheim, und Witium-Pforzheim sprachen gleichfalls für das Zustandekommen der Bahn. — Landtagsabg. Wacker sagte, die Interessenten müßten sich eben verständigen, damit die Bahn zustande komme. Als Unbeteiligter sagte er, der Eine wird mit sich markten lassen müssen, wie der Andere, doch sei anzunehmen, daß die Vorteile mehr auf Seiten der Residenz und Pforzheims seien, als auf Seiten von Ettingen. — Nachdem Oberbürgermeister Schnetzler und Oberbürgermeister Habermehl-Pforzheim nochmals an die Versammlung appelliert, mit aller Kraft darnach zu streben, daß die Bahn verwirklicht werde, brachte ersterer der Versammlung folgende Resolution in Vorschlag: „Die Versammlung spricht gegenüber den bei dem Bau der Albtalbahn und der Bahn nach Pforzheim beteiligten Gemeinden den Wunsch und

die Erwartung aus, daß sie in thunlichster Weise die für das Zustandekommen der Bahn erforderlichen, ihrem Interesse an derselben entsprechenden Beiträge zur Verfügung stellen.“ Diese Resolution wurde mit allen gegen 3 Stimmen angenommen.

**Pforzheim.** Der Monatsviehmarkt am Mittwoch war mit 70 Ochsen, 200 Kühen, 40 Kalbinnen, 84 Stück Jung- u. Schmalvieh und 25 Kälbern besetzt. Als verkauft sind notiert: 16 Ochsen, 38 Kühe, 12 Kalbinnen, 24 Stück Jungvieh und 18 Kälber. Die Verkaufspreise hielten sich auf gleicher Höhe wie beim Novembermarkt. Auf dem Pferdemarkt waren 135 Stück Pferde zum Verkauf aufgestellt und es wurden 36 Stück und zwar einige zum Schlachten für 75—115 M, für Zugpferde wurden 240, 300, 350 und 420 M per Stück bezahlt. Für einige bessere 700 bis 950 M.

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 4. Dez.** Die wirtschaftliche Vereinigung des Reichstags nahm den modifizierten Antrag König an, der sofort im Reichstage eingebracht werden wird. Der Antrag verlangt nunmehr einen Gesetzentwurf, wonach für die Dauer der bestehenden Handelsverträge zum Zweck der Befestigung der Getreidepreise auf die mittlere Höhe der Einkauf und Verkauf des Getreides einschließlich der Mühlenfabrikate in einer den 1891—1894 abgeschlossenen Handelsverträgen nicht widersprechenden oder mit den Vertragsstaaten näher zu vereinbarenden Weise ausschließlich für Rechnung des Reichs erfolgt. Getreideverkaufspreise sollen nach dem inländischen Durchschnittspreis der Periode 1850/50, die Verkaufspreise für die Mühlenfabrikate nach dem wirklichen Ausbeutungsverhältnis den Getreidepreisen entsprechend bemessen werden. Die Ueberschüsse aus dem Verkauf sollen derart verwendet werden, daß alljährlich eine den durchschnittlichen Getreidezoll-Einnahmen seit April 1892 gleichkommende Summe an die Reichskasse abgeführt und ein Reservefonds gebildet werde, um bei hohen Inlands- und Auslandspreisen die Zahlung der erstgenannten Summe und den Verkauf von ausländischem Getreide zu den angegebenen Preisen auch bei höheren Einkaufspreisen zu ermöglichen. Bei der Erschöpfung des Reservefonds sollen die Verkaufspreise des Reichs um so viel erhöht werden, daß sie der Reichskasse einen Ueberschuß in der Höhe der durchschnittlichen Getreidezolleinnahmen seit April 1892 gewähren. Dem Antrag stimmten sämtliche Mitglieder der Vereinigung einschließlich der Nationalliberalen zu.

Die Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch tritt am künftigen Sonnabend in die zweite Beratung des Ausführungsgesetzes ein und hofft ihre Arbeit so rasch zu fördern, daß auch dieses Gesetz noch vor dem Weihnachtsfeste an den Bundesrat gelangen kann, der sich gleichfalls die Eile in kürzester Frist angelegen sein lassen wird. Bei diesem Stande der Dinge erscheint es nicht ausgeschlossen, daß die kaiserliche Ermächtigung zur Eindringung des bürgerlichen Gesetzbuches im Reichstage am 18. Januar 1896, dem Gedenktage der Kaiserproklamation, vollzogen wird.

**Aus Baden, 6. Dez.** Die Radikaler haben nunmehr „vielseitigem Verlangen entsprechend“, auf Sonntag den 15. Dezbr. eine Konferenz nach Karlsruhe zur Bildung einer „freien sozialistischen Vereinigung“ ausgeschrieben, zu welcher alle diejenigen Sozialdemokraten eingeladen sind, welche von der „offiziellen Sozialdemokratie“ nichts mehr wissen wollen. Wenn die beabsichtigte Gründung gelingt, woran übrigens nicht zu zweifeln ist, so werden wir künftighin in Baden zwei sozialistische Parteien haben. Man darf jetzt schon gespannt darauf sein, wie diese sich bei den Wahlen verhalten werden. — Gar böses Blut erregt bei den Radikalen unseres Landes die ministerielle Verordnung, laut welcher in Zukunft die Besitzer eines Fahrrades eine Taxe von 5 M entrichten sollen. Die Radler haben sich in einer Kollektiv-Eingabe an das Ministerium mit dem Ersuchen gewendet, die betreffende Verfügung zurückzunehmen. Geschieht dies nicht bis zu 15. Dez., so wollen sie beim Landtag vorstellig werden. — Ob's hift.

**Württemberg.**

**Stuttgart, 5. Dez.** In der Kammer des Abgeordnetenhauses stand heute auf der Tagesordnung eine Petition dahingehend: je einen Homöopathen und Naturheilkundigen in das Medizinalkollegium aufzunehmen; eine Kontroll-Kommission für Irren-Anstalten zu ernennen; einen Lehrstuhl für Homöopathie und Naturheilkunde in Tübingen zu errichten. Berichterstatter ist der Abg. Schmid (Zentr.). Die Kommission befürwortet die Berufung eines homöopathischen Arztes in das Medizinalkollegium und will die Bitte um Errichtung eines Lehrstuhles für Homöopathie und Naturheilkunde der Regierung zur Kenntnisnahme empfohlen wissen. Das Ersuchen in Betreff der Kontrolle der Irrenanstalten anlangend, wird Ubergang zur Tagesordnung beantragt. In der Debatte spricht Gröber (Zentr.) für Kontrollkommissionen, durch welche die Verantwortung der Irrenärzte erleichtert werde. Er kommt dann auf die bekannten Vorträge des aus der Irrenanstalt entwichenen Julius Pfeiffer zu sprechen und stellt eine Interpellation in Aussicht, ob der Regierung das Treiben Pfeiffers bekannt sei und ob sie entweder die von P. beschuldigten Beamten zur Verantwortung ziehen oder P. das Handwerk legen werde. Penning (B. P.) tritt warm dafür ein, den Wunsch nach einem homöopathischen Lehrstuhl zur Berücksichtigung zu empfehlen. Rembold (Zentr.) bekämpft die Homöopathie; was ein homöopathischer Arzt sei, sei öffentlich rechtlich gar nicht festzustellen. Nachdem noch eine Reihe Redner teils für, teils gegen die Wünsche der Homöopathen gesprochen, spricht sich Minister Fischer im Sinne der Kommission aus. Bezüglich Pfeiffers sei es schwierig, dessen Zurechnungs-ähigkeit festzustellen, auch stecke in seinen Angaben ein berechtigter Kern. Die Untersuchung würde mehr Staub aufwirbeln als Pfeiffers Uebertreibungen. Ein Verbot seiner Vorträge sei unzulässig, doch werde Pfeiffer, falls er fortjähre, die Behörden zu beleidigen, verfolgt werden. Minister Sarwey spricht gegen den homöopathischen Lehrstuhl. Hausmann-Waltingen gegen die von Gröber vorgeschlagene Verfolgung Pfeiffers. Die Kommissionsanträge werden angenommen.

**Ausland.**

**Rehweil, 5. Dez.** Die mit dem Dampfer „Olivette“ soeben hier eingetroffenen Passagiere berichten, daß der Insurgentenführer Gomez die Spanier unter Suarez Baldez zwischen Comaguach und Lasvillas angegriffen und trotz der starken Uebermacht der letzteren in einem heftigen Kampfe völlig geschlagen habe. Die Spanier lösten sich in wilder Flucht auf und ließen hundertsüßzig Tote auf dem Schlachtfelde.

[Entschuldigungszettel] Ich bitte Sie, zu entschuldigen, daß die Anna die Weltgeschichte nicht machen konnte, aber sie hatte zu große Zahnschmerzen.

**Telegramme.**

**Berlin, 7. Dez.** Um Mitternacht zog über Berlin ein heftiges Gewitter weg. Neben den grellsten Blitzen und Donnererschlägen fand gleichzeitig starker Schneefall statt.

**Hamburg, 6. Dez.** Seit gestern herrscht ein wütender Sturm, welcher das Wasser in die niedriger gelegenen Stadteile treibt. Der Schaden ist sehr bedeutend. Auch in Harburg, Cuxhaven, Lübeck und Kiel haben der Sturm und das Hochwasser Schaden angerichtet.

**Paris, 7. Dezbr.** Die Kammer beriet das Justizbudget. Nach dem Schluß der Sitzung gab ein Individuum von der öffentlichen Gallerie 2 Revolverkugeln in den fast leeren Saal ab. Niemand ist verletzt, das Individuum verhaftet. Dasselbe beantwortet keine Frage. Der Revolver enthielt noch 4 Kugeln.

**Paris, 7. Dez.** Der Kammerattentäter ist der 23jährige Handelscommis Venoir. Er steht der Politik fern und wurde derselbe als geisteskrank in die Krankenabteilung gebracht.

**Mit einer Beilage**

